



Gemeinsamer Beitrag des Geografischen Informationssystems der Großregion (GIS-GR), der Interregionalen Arbeitsmarktbeobachtungsstelle und des Netzwerks der Statistischen Ämter der Großregion

Appell an die Exekutiven des Gipfels der Großregion über den Bedarf an harmonisierten grenzüberschreitenden Daten in einem globalen Kontext

Die Großregion ist einer der wenigen grenzüberschreitenden Kooperationsräume in Europa, der über themenübergreifende Instrumente für die gemeinsame Beobachtung der territorialen und sozioökonomischen Entwicklung einschließlich des Arbeitsmarktes verfügt. Das Netzwerk der Statistischen Ämter der Großregion, die Interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (IBA) und das Geografische Informationssystem der Großregion (GIS-GR) tragen alle zur Umsetzung dieser grenzüberschreitenden Beobachtung bei. Eine verstärkte Zusammenarbeit und zusätzliche Arbeiten erweisen sich als notwendig, um dem steigenden Bedarf an grenzüberschreitenden Daten und Analysen besser gerecht zu werden und vor allem eine echte Unterstützung für die politische Entscheidungsfindung zu bieten.

Die Daten und Indikatoren, die von den drei themenübergreifenden Gremien erstellt werden, ermöglichen die Erstellung einer Vielzahl an Berichten und Studien sowie die Unterstützung grenzüberschreitender Projekte, darunter:

- Statistikportal der Großregion (online-Datenbank)
- Statistische Kurzinformationen (laufende Veröffentlichung)
- Konjunktur in der Großregion (laufende Veröffentlichung)
- Statistik aktuell – Informationen der Statistischen Ämter der Großregion (laufende Veröffentlichung)
- Bericht der IBA über die Situation des Arbeitsmarktes in der Großregion für den Gipfel der Großregion (laufende Veröffentlichung)
- Bericht der IBA zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Großregion für den Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion (laufende Veröffentlichung)
- Geoportal der Großregion (online-Themenportal und interaktive Kartenanwendung)
- Interreg-Projekt „Raumentwicklungskonzept der Großregion – REK-GR“ (im Jahr 2018 erstellte räumliche Bestandsaufnahme)
- Interreg-Projekt „Multimodales Modell Und Szenarien des Verkehrs über Territorialgrenzen – MMUST“ (2018-2021)
- MORO-Projekt „Raumbeobachtung Deutschland und angrenzende Regionen“ (2016-2017)
- Entwicklungskonzept Oberes Moseltal – EOM (2013-2018).

Die in den letzten Jahren durchgeführten Arbeiten haben es ermöglicht, die Kenntnisse über die sozioökonomischen und territorialen Entwicklungen in der Großregion zu erweitern. Jedoch verbleiben einige Hindernissen, die eine detaillierte Analyse der Entwicklungen entlang der Grenzgebiete und der grenzüberschreitenden funktionalen Räume erschwert.

Unter den identifizierten Hindernissen sind folgende zu nennen:

- Datenlücken in den einzelnen Teilregionen und fehlende Daten zu grenzüberschreitenden Verflechtungen
- Die fehlende Vergleichbarkeit der verfügbaren Daten zwischen den statistischen Stellen: Die Definitionen und Berechnungsmethoden einiger Indikatoren weichen stark voneinander ab. Die Daten sind oftmals nicht in den gleichen räumlichen und zeitlichen Maßstäben verfügbar
- Das Fehlen kleinräumig verfügbarer Indikatoren, vor allem für Raum- und Stadtplanungsprozesse, aber auch zur Situation des Arbeitsmarktes in der Großregion.

Die IBA, das GIS-GR und das Netzwerk der Statistischen Ämter der Großregion möchten die Exekutiven des Gipfels der Großregion auf diese Problematik aufmerksam machen. Vergleichbare Daten ermöglichen es, die Dynamiken der Großregion besser zu erfassen und die sektoralen Politiken sowie die Akteure der unterschiedlichen territorialen Ebenen in ihrer strategischen Entscheidungsfindung für künftige Entwicklungen zu unterstützen.

Der Gipfel der Exekutiven der Großregion, der anlässlich des 16. Gipfels der Großregion unter luxemburgischem Vorsitz zusammengekommen ist,

- nimmt die Tatsache zur Kenntnis, dass Hindernisse zur Erstellung von grenzüberschreitenden und harmonisierten sozioökonomischen und territorialen Daten bestehen, zur Kenntnis
- unterstreicht die Bedeutung der Überwindung dieser Hindernisse und der Stärkung der großregionalen Vorreiterrolle in Fragen der grenzüberschreitenden Beobachtung
- unterstützt die Vertiefung der initiierten Zusammenarbeit zwischen dem GIS-GR, der IBA und den Statistischen Ämtern der Großregion hinsichtlich der Vernetzung ihres Wissens sowie ihrer Erkenntnisse und Daten
- fördert die Weiterführung der Zusammenarbeit zwischen den regionalen Statistischen Ämtern
- appelliert an die nationalen und europäischen statistischen Ämter und die für Raumbewachung zuständigen Behörden, eine bessere Verfügbarkeit an vergleichbaren Daten auf regionaler Ebene zu gewährleisten.